Verzögerung für Bebauungsplan

CDU verhindert Offenlegung „Nördlich Pommardstraße"

Nackenheim. – Mit einem Patt von acht gegen acht Stimmen verhinderte die CDU in der jüngsten Sitzung des Ortsgemeinderates Nackenheim die Offenlegung des Bebauungsplanes „Nördlich Pommardstraße". Grund für die Ablehnung durch die CDU, so Ratsmitglied Armin Thurow, sei die große Grünfläche in der Mitte des Baugebietes sowie die Wegnahme von etwa einem Drittel des jetzigen Kinderspielplatzes für den geplanten neuen Kindergarten. Die CDU fürchtet, daß diese ausgewiesene Grünfläche in der Mitte sich zu einem Dreckloch entwickelt, das sich anbiete, Müll zu deponieren. Solches lasse sich auch nicht mit der Anpflanzung größerer Bäume verhindern. Der Flächenabzug sei im übrigen zu groß. Die Grünfläche koste jetzt schon 50 000 Mark.

Ortsbürgermeister Günter Ollig hatte zu Beginn der Debatte daran erinnert, daß der von Architekt Willi Heckelsmüller aufgestellte Plan in mehreren Sitzungen vom Bauausschuß sowie vom Haupt- und Finanzausschuß beraten und mit Mehrheit verabschiedet worden war. Alle Bedenken und Anregungen seien eingearbeitet worden. Nach menschlichem Ermessen könne nichts schiefgehen. Damit die Baulustigen bald beginnen könnten, solle der Plan endlich offengelegt werden.

Insgesamt ist Platz für 33 freistehende und 22 Reihenhäuser vorhanden. Hinzu kommt der Neubau des Kindergartens. Auch der Beschlußentwurf des Bebauungsplanes war von der Bauverwaltung als ordnungsgemäß befunden worden. Ein Formfehler könne sich nicht mehr einschleichen.

Für die SPD-Fraktion betonte Kurt Rempe, daß der Ausschuß es sich nicht leicht gemacht und die letzten Fehler

Verbandsgemeinde Bodenheim

ausgemerzt habe. Es wurden etliche Änderungen in dem reinen Wohngebiet vorgenommen. Der Zuschnitt der Grünfläche sei annehmbar für jedermann in der gegenwärtigen Größenordnung.

Für Ratsmitglied Eugen Stolle (FWG) war es eine Frage der Gestaltung, wie die öffentliche Grünfläche rationell gepflegt werden kann. Auch der in der Nähe liegende Kinderspielplatz bedürfe der Pflege. Grundsätzlich sollte man dem Plan seine Zustimmung geben.

Ratsmitglied Willi Wöll (CDU) erinnerte sich, daß bei der Bürgerbeteiligung vom Abzug für eine öffentliche Fläche etwa 15 Prozent die Rede gewesen sei. Jetzt wurden insgesamt 26,5 Prozent abgezogen. Außerdem verschwinde ein Drittel vom jetzigen Kinderspielplatz, nur um das Grün in die Mitte zu verlagern.

Für die SPD zeigte sich Sigbert Weber befremdet, daß sich die CDU-Fraktion gegen die Grünzone sträube. Mit der Ablehnung würden die Bauwilligen um ein Jahr betrogen. Das Wort „Betrug" hätte nicht fallen dürfen, meinte Ratsmitglied Manfred Grünerwald (CDU), weil jede Fraktion das Recht zu Einwänden habe und andere Vorschläge machen könne. Zuvor hatte Ratsmitglied Richard Spekkenheuer erklärt, daß das Grün eine Zone der Ruhe und nie ein Bolzplatz werde.